

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern

Aktiengesellschaft

Waldshut-Tiengen

Geschäftsbericht 2009

RADAG



Die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2009	2008	2007
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	27,8	27,8	8,2
Rücklagen	Mio. €	0,9	0,9	0,8
Eigenkapital	Mio. €	30,4	29,3	9,5
Umsatzerlöse	Mio. €	13,1	10,9	6,0
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	20,6	20,6	19,1

Technische Daten		2009	2008	2007
Installierte Engpassleistung	MW	100	80	80
Bruttoerzeugung	GWh	539,6	570,9	572,1
Nettoabgabe	GWh	521,1	552,3	555,2

Aktionäre per 31.12.		2009	2008	2007
RWE Power AG, Essen und Köln (bis 31. Dezember 2007) RWE Innogy GmbH, Essen (ab 1. Januar 2008)	%	52	52	52
EnBW Kraftwerke AG, Stuttgart	%	1	1	1
„Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitäts- Beteiligungen AG, Hausen AG/Schweiz	%	25	25	25
AEW Energie AG, Aarau/Schweiz	%	12	12	12
Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Laufenburg/Schweiz	%	5	5	5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5	5	5

Bericht über das 81. Geschäftsjahr 2009

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Aufgabenstellung	6
Geschäftsverlauf und Lage	6
Finanz- und Vermögenslage	13
Vertragsverhältnisse	14
Chancen und Risiken	14
Erklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG	16
Ausblick	16
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	16
Jahresabschluss	17
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	20
Staatskommissare, Aufsichtsrat, Vorstand	31
Sonstige Angaben	32
Gewinnverwendungsvorschlag	32
Bestätigungsvermerk	33
Kontakt / Impressum	35

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungs-
differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2009 haben im ersten Kalenderhalbjahr zwei Aufsichtsratssitzungen und im zweiten Kalenderhalbjahr hat eine Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren die mittelfristige Kostenplanung und der Neubau des Wehrkraftwerks.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat in den Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2009 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind von der in der Hauptversammlung am 10. Februar 2009 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 10. Februar 2009 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Sitzungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 10. Februar 2009 endete die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats. Es war eine Neuwahl erforderlich.

In den Aufsichtsrat wurden die Herren Peter Bühler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AEW Energie AG, Dr. Hans Friedrich Bunting, Mitglied der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH, Dr. Olaf Heil, Leiter der Abteilung Wasserkraft & Neue Anwendungstechnik der RWE Innogy GmbH, Bruno Knapp, Leiter Ressortsteuerung Technik & Umweltschutz der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Rechtsanwalt Dr. Hans Peter Schaad, Präsident des Verwaltungsrats der „Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG, Hans Peter Sistenich, Leiter Steuerung und Betrieb Wasserkraftwerke der RWE Power AG, Martin Steiger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG und Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH, gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 10. Februar 2009 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Prof. Dr. Fritz Vahrenholt zum Vorsitzenden, Herrn Peter Bühler zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Dr. Hans Friedrich Bunting zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Dr. Römer, der im Berichtszeitraum ausgeschieden ist, für seine wertvolle Mitarbeit.

Am 31. Dezember 2009 endete aus Altersgründen die Tätigkeit von Herrn Dr.-Ing. Manfred Rost als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Rost für seine 15-jährige erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Gesellschaft.

Zum neuen technischen Vorstand wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2010 Herr Dr. Nicolaus Römer bestellt. Hierzu erfolgte die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2009 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Laufenburg, 10. Februar 2010

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Vahrenholt
Vorsitzender

AUFGABENSTELLUNG

Unsere Gesellschaft betreibt am Hochrhein in Albruck-Dogern seit 1933 ein als Kanalkraftwerk ausgelegtes Wasserkraftwerk. Die Altanlage umfasst Maschinenhaus, Werkkanal, Einlaufbauwerk, Stauraum, Wehr und Aubecken auf der Auinsel. Der Rheinstauraum mit variablem Wasserspiegel sowie das Aubecken dienen als Unterwasserbecken für das Pumpspeicherkraftwerk Waldshut der Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden). Mit dem am 13. November 2009 nach knapp dreijähriger Bauzeit am Schweizer Rheinufer in Leibstadt neu in Betrieb genommenen Wehrkraftwerk wurde die bisherige Anlage um eine weitere Maschine erweitert. Das neue Wehrkraftwerk erhöht nicht nur die gesamte mittlere Jahresproduktion der RADAG auf 650 Mio. Kilowattstunden, sondern gewährleistet die Einhaltung der umweltrelevanten Rechtsvorschriften mit Wahrnehmung der Chancen zur Verbesserung der ökologischen Situation im Konzessionsgebiet.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb in enger Abstimmung mit unseren Partnern an den steigenden Anforderungen des Wettbewerbs nach den Bedürfnissen des Marktes aus.

Die weitere Optimierung der Prozesse im Unternehmen sowie die Ausschöpfung von Verbesserungspotentialen in den Kostenstrukturen stellen neben möglichst hoher Verfügbarkeit des Kraftwerks weitere Ziele dar, die kontinuierlich und mit hohem Engagement zu verfolgen sind.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Die Bruttostromerzeugung betrug im Geschäftsjahr 539,6 (Vj. 570,9) GWh. Die arbeitsmäßige Verfügbarkeit der Anlage lag bei 99,08 (Vj. 99,09) %.

Die Umsatzerlöse mit Aubecken-Bewirtschaftung betrugen 13,1 (Vj. 10,9) Mio. €.

Durch den Gründungsvertrag mit unseren Aktionären ergibt sich wie in den Vorjahren eine Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital. Aufgrund der Kapitalerhöhung im Vorjahr ergibt sich im Geschäftsjahr 2009 ein zur Ausschüttung verwendbarer Bilanzgewinn von 1,6 (Vj. 0,6) Mio. €.

Die Jahreskosten 2009 von 12,0 (Vj. 9,7) Mio. € sind im Wesentlichen durch den höheren Bilanzgewinn (+ 1,0 Mio. €), bedingt durch die Kapitalerhöhung in 2008, und den gestiegenen Materialaufwand (+ 0,9 Mio. €) beeinflusst. Dieser Anstieg liegt überwiegend in höheren Fremdlieferungen und -leistungen begründet. Weiterhin erhöhten sich im Geschäftsjahr die Abschreibungen (+ 0,4 Mio. €) aufgrund der am 13. November 2009 erfolgten Inbetriebnahme des neuen Wehrkraftwerks.

Im Rahmen der Neukonzessionierung verhandelte die RADAG in der Zusatzvereinbarung vom 6. Dezember 2003 die Ablösung der Vorzugskraftverpflichtung der Schluchseewerk AG durch Zahlung einer Ablösung von insgesamt 3,8 Mio. CHF (2,7 Mio. €).

Der auf die Schluchseewerk AG entfallende Ablösungsbetrag von 1,4 Mio. € wurde bei der RADAG bisher als Anschaffungsnebenkosten der neuen Konzession als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert. Dieser Betrag sollte ab 1. November 2012 bis 30. November 2072 zeitanteilig mit der Aubecken-Abrechnung an die Schluchseewerk AG weiterberechnet werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 wurde beschlossen, diesen Betrag zuzüglich einer Verzinsung für die Geschäftsjahre 2007 bis 2009 (0,2 Mio. €) von der Schluchseewerk AG durch Zahlung in 2010 abzulösen.

An der Maschine 1 der Altanlage wurde von Anfang Januar bis Anfang März 2009 planmäßig eine große Revision durchgeführt. Schwerpunkte der Revision waren die Sanierung von Laufrad und Laufradmantel sowie das Abdichten der unteren Leitschaufellagerung im M-Bereich (101 Tsd. €). Im Herbst 2009 sind im Rahmen der zwei kleinen Revisionen an den Maschinen 1 und 2 der Altanlage die üblichen Wartungsarbeiten und Inspektionen durchgeführt worden (23 Tsd. €).

Die Gelegenheit der trockengelegten Wehröffnung 5 wurde genutzt, um einen nachhaltigen Kolkschutz im Ober- und Unterwasser wieder herzustellen (30 Tsd. €). Weiterhin wurde der Korrosionsschutz an der Panzerung der Wehrpfeiler 5 und 6 erneuert (39 Tsd. €).

Die im Februar 2007 begonnenen Baumaßnahmen für das neue Wehrkraftwerk wurden in 2009 weitgehend abgeschlossen. Das vom Aufsichtsrat am 7. Februar 2007 genehmigte Gesamtvolumen beträgt 67,9 Mio. €, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr 17,3 (Vj. 19,4) Mio. € investiert wurden. Bis zum Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 58,1 Mio. € investiert. Das Wehrkraftwerk wurde mit Datum der technischen Inbetriebnahme vom 13. November 2009 mit Anschaffungskosten von 58,1 Mio. € aktiviert. Das Abschreibungsvolumen für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 0,3 Mio. €.

Anfang des Berichtszeitraums war der Rohbau des Wehrkraftwerks vertragsgemäß fertig gestellt, so dass mit der Hauptmontage der mechanischen und elektrischen Teilkomponenten begonnen werden konnte.

Bis zum Mai 2009 war der Turbineneinlauf mit Sohlbindung zum Gewässer erstellt. Im August 2009 waren die Stahlwasserbaukomponenten mit den oberwasserseitigen Dammbalken und den Rechenträgern mit dem diagonal versteiften Rechenfeld betriebsbereit. Alle Großkomponenten für die Turbine und den Generator waren Ende Juni 2009 im Kraftwerk platziert. Die Hauptinstallationen der elektrischen Sekundäreinrichtungen mit Energieableitung einschließlich der hydraulischen Komponenten und der Rechenreinigungsmaschine waren im September bzw. Oktober 2009 abgeschlossen.

Die in der Konzession vorgeschriebene Kollaudation des Wehrkraftwerks erfolgte am 12. November 2009 durch das Bundesamt für Energie, Bern/Schweiz und durch das Regierungspräsidium Freiburg. Die Betriebsfähigkeit der Anlage wurde nachgewiesen und die Einhaltung der Baufristen festgestellt.

Im Anschluss an die Funktionsprüfungen der Teilkomponenten wurde der Probetrieb termingerecht am 13. November 2009 aufgenommen und 30 Tage später erfolgreich beendet. Seit dieser Zeit ist das Wehrkraftwerk nahezu störungsfrei im Einsatz und wurde lediglich kurzzeitig für Softwareanpassungen und geplante Restarbeiten außer Betrieb genommen.

Mit einem Festakt erfolgte am 4. Dezember 2009 die offizielle Inbetriebnahme, an dem u. a. Persönlichkeiten aus der Politik, Aktionärsvertreter, Anliegergemeinden und Hersteller teilnahmen.

Alle in der Baubewilligung aufgelegten Ausgleichsmaßnahmen wurden termingerecht fertig gestellt.

Die noch ausstehenden Arbeiten am Wehrkraftwerk, insbesondere die endgültigen Straßenbelagsarbeiten und die noch ausstehenden Anpflanzungen im Bereich des Umgebungsgewässers, sollen im Frühjahr 2010 und die Bootstransporteinrichtung bis Juni 2010 abgeschlossen sein.



Inbetriebnahmefeier am 4. Dezember 2009

**Altanlage:
Maschinenhaus und Freiluftschaltanlage**



**Wehrkraftwerk:
Turbineneinlauf und Rechenreinigungsmaschine**



**Wehrkraftwerk:
Montage Laufrad**



STROMERZEUGUNG

Technische Daten		2009	2008
Bruttostromerzeugung	GWh	539,6	570,9
+ Einstauersatz Kraftwerk Laufenburg	GWh	1,8	1,8
	GWh	541,4	572,7
./. Kraftwerk Klingnau erstattete Einstauverluste	GWh	9,6	9,7
./. Schluchseewerk AG gelieferte Mehrerzeugung aus der Bewirtschaftung des Aubeckens	GWh	8,8	8,8
./. Eigenverbrauch	GWh	1,9	1,9
Nettostromabgabe	GWh	521,1	552,3

WASSERWIRTSCHAFT

Technische Daten		2009	2008
Mittlere Rheinwasserführung	m³/s	896	969
Mittlere Nutzwassermenge	m³/s	769	831
Stundenmittel max.	m³/s	2.738	2.680
Tagesmittel max.	m³/s	2.370	2.268
Stundenmittel min.	m³/s	363	450
Tagesmittel min.	m³/s	408	478

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE IN TSD. €

Kapitalflussrechnung	2009	2008	+/-
Ergebnis nach Steuern	1.757	644	1.113
Abschreibungen	2.004	1.644	360
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	131	-5	136
Veränderung Rückstellungen	378	-71	449
Veränderung Sonstige Aktiva	-1.021	492	-1.513
- davon Forderungen an Aktionäre	-433	0	-433
Veränderung Sonstige Passiva	1.708	-116	1.824
- davon Verbindlichkeiten / Forderungen Aktionäre	-627	178	-805
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	4.957	2.589	2.368
Investitionen Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-20.583	-20.628	45
Desinvestition Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	1.410	0	1.410
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	-14.216	-18.040	3.824
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	-14.216	-18.039	3.823
Cash Flow Investitionstätigkeit	-19.173	-20.628	1.455
Kapitalerhöhung	0	19.634	-19.634
Dividendenausschüttung	-612	-491	-121
Tilgung Darlehen	-975	-975	0
Veränderung Aktionärsdarlehen Wehrkraftwerk	17.264	-298	17.562
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	15.677	17.869	-2.193
Veränderung Flüssige Mittel	1.461	-170	1.631

Finanzierungsrechnung	2009	2008	+/-
Free Cash Flow I (Aktionäre)			
Jahreskosten (inkl. Jahresüberschuss)	-12.012	-9.684	-2.328
Jahresüberschuss / Zinsen Aktionärs-Darl.	2.706	1.690	1.016
Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darl.)	-9.306	-7.994	-1.312
Veränderung Aktionärsdarlehen	-17.264	298	-17.562
Veränderung Grundkapital	0	-19.634	19.634
Veränderung Bilanzgewinn / Gewinnrücklagen	-1.145	-153	-992
Veränderung Verbindlichkeiten / Forderungen Aktionäre	1.060	-178	1.238
Free Cash Flow I	-26.655	-27.660	1.005
Finanzbedarf Gesellschaft			
Erträge	1.967	1.758	209
Aufwendungen	-11.273	-9.752	-1.521
Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darl.)	-9.306	-7.994	-1.312
Abschreibungen	2.004	1.644	360
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	131	-5	136
Veränderung Rückstellungen	378	-71	449
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto)	-588	492	-1.080
Sonstige Passiva (ohne Verbindlichkeiten Aktionäre)	2.335	-294	2.629
Cash Flow Investitionen	-19.173	-20.628	1.455
Cash Flow Finanzierung (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darl.)	-975	-975	0
Veränderung Flüssige Mittel	-1.461	170	-1.631
Finanzbedarf	-26.655	-27.660	1.005

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Unsere Aktionäre sind verpflichtet, uns die für die Erfüllung unserer Aufgaben entstehenden Jahreskosten einschließlich der Dividende auf das Grundkapital unserer Gesellschaft zu erstatten. Der Vergütungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die von der RADAG erzeugte Energie wird von der RWE Innogy GmbH, Essen, sowie von den schweizerischen Aktionären AEW Energie AG, Aarau/Schweiz, Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Laufenburg/Schweiz und der Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz, an der RWE-Umspannung in Tiengen abgenommen. Die AEW Energie AG hat ihre Energiebezugsrechte an die NOK (ab 1. Oktober 2009 Umfirmierung in Axpo AG), Baden/Schweiz, übertragen. Seit dem 15. September 2003 ist der schweizerische Energieanteil auf 22 % festgesetzt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 wurde mit der Schluchseewerk AG ein Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Gegen ein Betriebsführungsentgelt überlässt die RADAG der Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung.

Mit Vertrag vom März bzw. April 2007 wurde von den damaligen Aktionären der RADAG für das neue Wehrkraftwerk ein Aktionärsdarlehen über insgesamt 58,0 Mio. € quotal zu den Strombezugsanteilen zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Die Auszahlung erfolgt in Abhängigkeit des Finanzbedarfs während der Bauphase zwischen 2007 und der endgültigen Fertigstellung 2010. Zum Geschäftsjahresende 2009 bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 30,2 Mio. €. Im Vorjahr waren Teile des Darlehens als Sacheinlage (19,4 Mio. €) zur Finanzierung der Kapitalerhöhung eingebracht worden. Mit der Tilgung des Darlehens wird ab 1. Januar 2010 begonnen. Die Höhe der monatlichen Tilgung entspricht einem Zwölftel der jährlichen Abschreibung (2010: 2,5 Mio. €, ab 2011: 2,1 Mio. €).

CHANCEN UND RISIKEN

Gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde im Geschäftsjahr 1999/2000 ein Risikomanagementsystem implementiert. Anhand von Leitsätzen werden risikorelevante Sachverhalte in einen Risikoatlas aufgenommen. Die Ablauforganisation sieht vor, in regelmäßigen Abständen über die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens in der Unternehmensleitung zu beraten. Vorrang hat für den Vorstand die Risikovermeidung.

Der seit Sommer 2008 anhaltenden weltweiten Finanzmarktkrise begegnen wir durch eine noch stärkere Einbindung in das Risikomanagementsystem der RWE Innogy GmbH. Durch den Gründungsvertrag, wonach wir im Geschäftsjahr lediglich benötigte Finanzmittel anfordern, ist die Eigenliquidität durch die finanzielle Lage unserer Aktionäre gesichert.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Bestand unserer Gesellschaft gefährden können, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Die Risiken bei Finanzinstrumenten bestehen nur in einem Devisentermingeschäft über 3,3 Mio CHF. Aufgrund der bis zum 31. Dezember 2009 eingetretenen Kursentwicklung war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht notwendig. Ein Preisänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Laufzeit bis Ende Januar 2010 nicht gesehen.

Die Gesellschaft ist in das Krisenmanagementsystem des Betriebsführers Schluchseewerk AG eingebunden, welches im Geschäftsjahr eingerichtet wurde. In einem Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt. Unter fachmännischer Betreuung wurden bereits zwei Stabsrahmenübungen mit unterschiedlichen Krisenszenarien durchgeführt. Nach unserem Ermessen sehen wir uns ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können.

Nach einem Verfügungsentwurf vom 14. Januar 2009 der Eidgenössischen Elektrizitätskommission Eicom, Bern/Schweiz wird vorgesehen, dass ab 1. Januar 2009 Aufwendungen für die Systemdienstleistungen des Schweizer Netzbetreibers Kraftwerken mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW in Rechnung gestellt werden. Die RADAG hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 bei der EiCom Widerspruch eingelegt, wonach eine Anlastung von Kosten für die Netznutzung und für die Systemdienstleistungen nicht gerechtfertigt ist. Die Stromeinspeisung erfolgt vollständig in das deutsche Netz, so dass Netze und Systemdienstleistungen in der Schweiz nicht in Anspruch genommen werden. Nach rechtlicher Prüfung des Vorgangs liegt von unserer Seite kein Risiko vor.

In der zukünftigen Energiepolitik wird die Umweltverträglichkeit und die schonende Nutzung der nicht erneuerbaren Energien eine zunehmend stärkere Bedeutung erlangen. Der Einsatz von Laufwasserkraftwerken erhöht die Versorgungssicherheit und leistet einen großen Beitrag zum Umweltschutz, da die Wasserkraftnutzung keine Umweltbelastungen erzeugt und gleichzeitig der Verbrauch nicht erneuerbarer Energieträger vermieden wird. Dadurch wird sich die wirtschaftliche Bedeutung der RADAG innerhalb der Energiebranche weiterhin verstärken. Die positive Entwicklung wird sich durch die Erweiterung der Altanlage durch das Wehrkraftwerk noch erhöhen. Die Erzeugung regenerativer Energie wird durch den Ausbau auf 650 GWh gesteigert.

Die Stromerzeugung des neuen Wehrkraftwerks (geplante Jahresproduktion 118 GWh) unterliegt der Förderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), sobald sämtliche Voraussetzungen des Gesetzes erfüllt sind. Zur Zeit wird insbesondere noch geprüft, wie die im EEG 2009 geforderte Einrichtung zur ferngesteuerten Reduzierung der Einspeiseleistung einzurichten sind.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 AktG

Bei den im Berichtsjahr mit der RWE Innogy GmbH, Essen, und den verbundenen Unternehmen vorgenommenen Rechtsgeschäften haben wir in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung im Sinne des § 312 AktG vereinbart und - soweit im Berichtsjahr zu erfüllen war - erhalten. Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der RWE Innogy GmbH oder ihr verbundener Unternehmen haben wir im Berichtsjahr nicht vorgenommen sowie berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen.

AUSBLICK

Zur Aufrechterhaltung einer kontinuierlichen und störungsfreien Betriebsführung, insbesondere bei vollautomatischem Betrieb, ist in den Monaten Januar bis März 2010 eine achtwöchige große Revision an der Maschine 3 der Altanlage vorgesehen. Schwerpunkt der Revision wird die Sanierung des Axiallagers sein, was gegenüber der sonstigen Revision einen erheblichen Zusatzaufwand darstellt.

Im Herbst 2010 erfolgen zweiwöchige kleine Revisionen an den Maschinen 1 und 2 der Altanlage mit Wartungsarbeiten geringen Umfangs und Inspektionen. Je nach Rheinwasserführung können diese Maßnahmen zeitlich verschoben werden.

Die Neukonzessionierung für das Aubecken wird voraussichtlich in 2010 erfolgen. Es liegt ein Entscheidungsentwurf des Regierungspräsidiums Freiburg vom 31. Juli 2009 über den weiteren Betrieb des Aubeckens vor. Danach soll gemäß Antrag der RADAG vom 10. Januar 2008 die wasserrechtliche Zulassung zum Betrieb des Aubeckens um weitere 60 Jahre verlängert werden.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr steigende Jahreskosten in Höhe von 15,3 Mio. €, die hauptsächlich durch einen steigenden Materialaufwand, bedingt durch ein höheres Wassernutzungsentgelt, und höhere Abschreibungen aufgrund der Aktivierung des neuen Wehrkraftwerks verursacht werden.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 12. Januar 2010

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Vogt Dr.-Ing. Römer

Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2009

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009 IN TSD. €

Aktiva	Anhang	2009	2008
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3.048	3.307
Sachanlagen	3	69.503	52.206
		72.551	55.513
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	641	387
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	1.654	867
Flüssige Mittel	6	2.069	608
		4.364	1.862
Rechnungsabgrenzungsposten	7	36	56
Bilanzsumme		76.951	57.431

Passiva	Anhang	2009	2008
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		27.814	27.814
Gewinnrücklagen		938	850
Bilanzgewinn		1.669	612
		30.421	29.276
Fremdkapital			
Rückstellungen	9	8.552	8.174
Verbindlichkeiten	10	37.978	19.981
Bilanzsumme		76.951	57.431

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009 IN TSD. €**

	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	13	13.126	10.894
Sonstige betriebliche Erträge	14	654	459
		13.780	11.353
Materialaufwand	15	6.545	5.638
Personalaufwand	16	1.264	976
Abschreibungen	17	2.004	1.644
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	949	919
		10.762	9.177
Betriebliches Ergebnis		3.018	2.176
Finanzergebnis	19	-989	-1.270
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.029	906
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	273	262
Jahresüberschuss	21	1.757	644
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	22	88	32
Bilanzgewinn	23	1.669	612

ANHANG

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages und der Satzung unserer Gesellschaft aufgestellt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In den tabellarischen Darstellungen sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Am Grundkapital der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, Waldshut-Tiengen, ist die RWE Innogy GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2009 mit der Mehrheit der Aktien beteiligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweils steuerlich anerkannten Nutzungsdauer.

Nach § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, von bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben angesetzt.

Bei Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf einem Sammelposten. Diese werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Teilwertmethode bei einem Zinssatz von 5,5 % gebildet. Weiterhin wurde eine Rentendynamik von 1 % berücksichtigt.

Für die dem Heimfall unterliegenden Vermögenswerte und den damit verbundenen Vermögensverlusten zum Ablauf der Konzessionsdauer ist eine Rückstellung für Heimfallverpflichtungen gebildet. Die Höhe bemisst sich an den Buchwerten der zum Konzessionsende 2072 entschädigungslos an den Konzessionsgeber zu übergebenden Grundstücke.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Wertansatz des Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Währungsumrechnung

Forderungen in ausländischer Währung werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Wert zum Zeitpunkt des Entstehens der Verbindlichkeiten angesetzt oder zum höheren Stichtagskurs.

Finanzinstrumente

Für zu zahlende Wasserzinsen an den Kanton Aargau wurde eine Schweizer-Franken-Kurssicherung in Höhe von 3.264.000,00 CHF mit der RWE AG vereinbart. Das auf den 29. Januar 2010 terminierte Devisentermingeschäft wurde zum Bilanzstichtag mit dem aus dem aktuellen Kurs für Devisentermingeschäfte abgeleiteten Kurs bewertet. Der Marktwert zum Bilanzstichtag war positiv und betrug 20 Tsd. €.

ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2009
	Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen	3.357	312	891	1.410	3.150
Software	1.757				1.757
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	5.114	312	891	1.410	4.907
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4.081	4.143	17.679	132	25.770
Technische Anlagen und Maschinen	85.215	14.673	21.113	469	120.532
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.091	426	1	8	2.511
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.882	1.028	-39.684		4.227
Summe Sachanlagen	134.269	20.271	-891	609	153.039
Summe Anlagevermögen	139.383	20.583		2.019	157.947

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008
Stand 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2009		
59	48			107	3.043	3.298
1.748	4			1.752	5	9
1.807	52			1.859	3.048	3.307
2.763	145		8	2.901	22.869	1.318
77.377	1.763		463	78.676	41.856	7.838
1.923	44		7	1.960	551	168
					4.227	42.882
82.063	1.952		478	83.537	69.503	52.206
83.870	2.004		478	85.396	72.551	55.513

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.048 (Vj. 3.307) Tsd. € beinhalten im Wesentlichen Konzessionen und Software. Im Geschäftsjahr wurden 1.410 Tsd. €, die in 2007 für die Ablösung der Vorzugskraftverpflichtung als Anschaffungsnebenkosten der neuen Konzession aktiviert wurden, in Abgang gebracht.

(3) Sachanlagen

Die Zugänge im Berichtsjahr betragen 20.583 Tsd. €. Davon entfielen auf das Wehrkraftwerk Investitionen von 17.303 Tsd. €.

(4) Vorräte		31.12.2009	31.12.2008
Hilfs- und Betriebsstoffe	Tsd. €	641	387

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		31.12.2009	31.12.2008
aus Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	66	10
gegen verbundene Unternehmen	Tsd. €	390	0
sonstige Vermögensgegenstände	Tsd. €	1.197	857
	Tsd. €	1.654	867

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten mit 43 (Vj. 0) Tsd. € Forderungen aus Jahreskosten gegen unsere schweizerischen Aktionäre. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten ausschließlich Forderungen aus Jahreskosten gegen die RWE Innogy GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.625 (Vj. 828) Tsd. € haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(6) Flüssige Mittel		31.12.2009	31.12.2008
Guthaben bei Kreditinstituten	Tsd. €	2.069	608

(7) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		31.12.2009	31.12.2008
Sonstige	Tsd. €	36	56

(8) Eigenkapital		31.12.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	27.814	27.814
Gewinnrücklagen - Gesetzliche Rücklage	Tsd. €	938	850
Bilanzgewinn	Tsd. €	1.669	612
	Tsd. €	30.421	29.276

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 27.814 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 54.400 auf den Namen lautende Stückaktien (16.000 vor der Kapitalerhöhung in 2008).

(9) Rückstellungen		31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen für Pensionen	Tsd. €	7.659	7.451
Steuerrückstellungen	Tsd. €	152	111
Sonstige Rückstellungen	Tsd. €	741	612
	Tsd. €	8.552	8.174

Die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr beinhalten überwiegend die Rückstellung für Heimfallverpflichtungen 367 (Vj. 367) Tsd. €, die Rückstellung für Strompreisverbilligung 201 (Vj. 194) Tsd. € sowie eine Rückstellung für noch ausstehende Rechnungen 103 (Vj. 0) Tsd. €.

(10) Verbindlichkeiten	31.12.2009	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2008
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
gegenüber Kreditinstituten	2.926	975	1.951		3.902
aus Lieferungen und Leistungen	3.880	3.880			400
gegenüber der Schluchseewerk AG	272	-1.705	586	1.392	1.668
gegenüber verbundenen Unternehmen	23.681	2.030	6.643	15.008	10.747
Sonstige Verbindlichkeiten	7.218	1.112	1.874	4.232	3.264
davon: aus Steuern	(276)	(276)			(361)
	37.978	6.292	11.054	20.632	19.981

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Darlehen der Dresdner Bank AG, das durch Patronatserklärung der RWE Innogy GmbH gesichert ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend das Aktionärsdarlehen für den Neubau des Wehrkraftwerks. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die abgerufene Darlehenssumme auf 30,2 (Vj. 13,0) Mio. €, wovon 23,6 (Vj. 10,2) Mio. € auf die RWE Innogy GmbH entfallen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Schluchseewerk AG setzen sich zusammen aus der Übertragung verschiedener Bilanzposten in Höhe von 2.124 Tsd. € aufgrund des Betriebsführungsvertrags und einer Verbindlichkeit aus der laufenden Betriebsführung in Höhe von 11 Tsd. € (Restlaufzeit bis zu einem Jahr). Gegenläufig wurden diese mit Forderungen aus der Ablösung der Vorzugskraftverpflichtung in Höhe von 1.592 Tsd. € (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) sowie einer Forderung aus der Aubecken-Bewirtschaftung in Höhe von 271 Tsd. € (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) saldiert.

Die Verbindlichkeit in Höhe von 2.124 Tsd. € aus der Übertragung verschiedener Bilanzposten aufgrund des Betriebsführungsvertrags mit der Schluchseewerk AG wird getilgt nach einem Tilgungsplan, der auf dem voraussichtlichen Mittelabfluss aufgrund der übernommenen Bilanzposten beruht. Die Tilgung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 146 Tsd. €. Die letzte Tilgung wird planmäßig in 2023 erfolgen.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand zum 31. Dezember 2009 ein Bestellobligo von 7.071 Tsd. €.

Die RADAG haftet nach § 613a BGB für die im Rahmen der Betriebsführung an die Schluchseewerk AG übertragenen Personalverpflichtungen, insbesondere für die Pensionsverpflichtungen. Die Schluchseewerk AG hat die Verpflichtungen am 1. Januar 2004 mit einem nach IFRS und mit einem Zinssatz von 5,5 % ermittelten Betrag von 3.034 Tsd. € übernommen. Die bei der Schluchseewerk AG entsprechend dem steuerlichen Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 5,5 % ermittelten Ansprüche der ehemaligen Mitarbeiter der RADAG betragen zum 31. Dezember 2009 1.773 Tsd. €. In dem Rückstellungsbetrag zum 31. Dezember 2009 sind auch die Ansprüche aus der Tätigkeit bei der Schluchseewerk AG enthalten.

Für die Option zur freiwilligen Mehrwertsteuerpflicht in der Schweiz wurde als Voraussetzung die von der Eidgenössischen Steuerverwaltung geforderte Steuerbürgschaft in Höhe von 250.000,00 CHF durch eine unbefristete Bürgschaft der Dresdner Bank (Schweiz) AG, Zürich, erstmalig im Geschäftsjahr 2007 übernommen.

(12) Finanzlage

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage ist im Lagebericht dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse		2009	2008
a) aus Stromlieferungen an deutsche Aktionäre	Tsd. €	9.464	7.611
aus Stromlieferungen an schweizerische Aktionäre	Tsd. €	2.548	2.073
	Tsd. €	12.012	9.684
b) aus Aubecken-Bewirtschaftung	Tsd. €	1.114	1.210
	Tsd. €	13.126	10.894

Die Jahreskosten 2009 von 12,0 (Vj. 9,7) Mio. € sind im Wesentlichen durch den höheren Bilanzgewinn (+ 1,0 Mio. €) und den gestiegenen Materialaufwand (+ 0,9 Mio. €) beeinflusst. Weiterhin erhöhten sich im Geschäftsjahr die Abschreibungen (+ 0,4 Mio. €) aufgrund der Aktivierung des neuen Wehrkraftwerks. Die von der RADAG erzeugte Energie wird von der RWE Innogy GmbH, Essen, sowie von den schweizerischen Aktionären AEW Energie AG, Aarau/Schweiz, Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Laufenburg/Schweiz und der Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz, an der RWE-Umspannstation in Tiengen abgenommen.

(14) Sonstige betriebliche Erträge		2009	2008
Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	18	10
Sonstige betriebliche Erträge	Tsd. €	636	449
	Tsd. €	654	459

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen durch höhere Erträge aus Kursveränderungen von 176 (Vj. 79) Tsd. € bedingt.

(15) Materialaufwand		2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	Tsd. €	2.569	2.301
Aufwendungen für bezogene Leistungen	Tsd. €	3.976	3.337
	Tsd. €	6.545	5.638
hierin sind enthalten:			
a) Wassernutzungsentgelt	Tsd. €	2.443	2.271
b) Betriebsführungsentgelt	Tsd. €	3.144	3.113
c) Sonstige Aufwendungen	Tsd. €	958	253

Der gestiegene Materialaufwand (+ 0,9 Mio €) resultiert aus höheren Fremdlieferungen und -leistungen.

(16) Personalaufwand		2009	2008
Löhne und Gehälter	Tsd. €	134	124
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	1.130	852
davon für Altersversorgung	Tsd. €	(1.035)	(840)
	Tsd. €	1.264	976

Der Anstieg des Personalaufwands (+ 0,3 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der höheren Zuführung zur Pensionsrückstellung von 208 (Vj. 37) Tsd. €.

(17) Abschreibungen		2009	2008
Abschreibungen	Tsd. €	2.004	1.644

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt. Die höheren Abschreibungen im Geschäftsjahr ergeben sich überwiegend aus der Aktivierung des neuen Wehrkraftwerks.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen		2009	2008
Versicherungen und Beiträge	Tsd. €	165	135
Übrige Aufwendungen	Tsd. €	784	784
	Tsd. €	949	919
davon „Sonstige Steuern“	Tsd. €	(6)	(6)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 154 (Vj. 298) Tsd. €, die im Wesentlichen aus der Nachbelastung von Betriebsführungsentgelt von 134 (Vj. 293) Tsd. € aus dem Geschäftsjahr 2008 resultieren.

(19) Finanzergebnis		2009	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Tsd. €	199	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Tsd. €	1.188	1.359
davon an verbundene Unternehmen	Tsd. €	(755)	(834)
	Tsd. €	-989	-1.270

Im Geschäftsjahr sind im Finanzergebnis der Zinsertrag aus der Verzinsung des Ablösungsbetrags der Schluchseewerk AG von 1.410 Tsd. € enthalten. Davon entfallen 61 Tsd. € auf das Jahr 2009 sowie 121 Tsd. € periodenfremd auf die Jahre 2007 und 2008. Das negative Finanzergebnis resultiert vorwiegend aus den Zinsaufwendungen für das Aktionärsdarlehen. Zur Darlehensentwicklung verweisen wir auf unsere Erläuterungen (10) in diesem Anhang.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2009	2008
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Tsd. €	273	262

(21) Jahresüberschuss		2009	2008
Jahresüberschuss	Tsd. €	1.757	644

(22) Einstellung in Gewinnrücklagen		2009	2008
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Tsd. €	88	32

Aufgrund der Kapitalerhöhung in 2008 ist in die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG der zwanzigste Teil des Jahresüberschusses einzustellen, bis der zehnte Teil des Grundkapitals erreicht ist.

(23) Bilanzgewinn		2009	2008
Bilanzgewinn	Tsd. €	1.669	612

Der verbleibende Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € dient zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 €.

STAATSKOMMISSARE, AUFSICHTSRAT, VORSTAND

STAATSKOMMISSARE

Klemens Rebholz
 Ministerialrat, Stuttgart
 für Baden-Württemberg

Hans Jörg Schötzau
 Physiker
 Unterefelden/Schweiz
 für die Schweiz

Dr.-Ing. Nicolaus Römer
 Leiter Bereich Wasserkraft der
 EnBW Kraftwerke AG, Stuttgart
 - bis 10. Februar 2009 -

Dr. Hans-Peter Schaad
 Rechtsanwalt
 Präsident des Verwaltungsrats der
 „Finelectra“ Finanzgesellschaft für
 Elektrizitäts-Beteiligungen AG,
 Hausen AG/Schweiz

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
 Vorsitzender der Geschäftsführung der
 RWE Innogy GmbH, Essen
 - Vorsitzender -

Hans Peter Sistenich
 Leiter Steuerung und Betrieb
 Wasserkraftwerke der
 RWE Power AG, Essen

Peter Bühler
 Vorsitzender der Geschäftsleitung der
 AEW Energie AG, Aarau/Schweiz
 - 1. stellv. Vorsitzender -

Martin Steiger
 Vorsitzender der Geschäftsleitung der
 Energiedienst Holding AG,
 Laufenburg/Schweiz

Dr. Hans Friedrich Bünting
 Mitglied der Geschäftsführung der
 RWE Innogy GmbH, Essen
 - 2. stellv. Vorsitzender -

VORSTAND

Dr. Olaf Heil
 Leiter der Abteilung Wasserkraft
 & Neue Anwendungstechnik der
 RWE Innogy GmbH, Essen

Dr.-Ing. Manfred Rost
 Laufenburg (Baden)
 - bis 31. Dezember 2009 -

Bruno Knapp
 Leiter Ressortsteuerung
 Technik & Umweltschutz der
 EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
 Karlsruhe
 - seit 10. Februar 2009 -

Dr. Stefan Vogt
 Laufenburg (Baden)

Dr.-Ing. Nicolaus Römer
 Laufenburg (Baden)
 - seit 1. Januar 2010 -

SONSTIGE ANGABEN

Die Bezüge des Vorstands werden gemäß § 286 HGB nicht ausgewiesen. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 114.166,73 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands oder ihren Hinterbliebenen wurden 786.083,00 € zurückgestellt. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 25.500,00 €.

Die aktiven Mitarbeiter und Auszubildenden der RADAG wurden mit Inkrafttreten des Betriebsführungsvertrags von der Schluchseewerk AG übernommen. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen wird.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 wurden 87.834,56 € der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 € zu verwenden.

Laufenburg, 12. Januar 2010

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Vogt Dr.-Ing. Römer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheinkraftwerk Albbbruck-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden, und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg, 12. Januar 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Siegbert Weber	Frank Rechenbach
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern
Aktiengesellschaft
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg

Telefon:
(07763) 9278-0
Telefax:
(07763) 9278-70299

Druck: Druckerei Franz Weis GmbH,
79106 Freiburg

Fotos: Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern
Aktiengesellschaft

Titelbild: Blick auf die Wasserkraftanlagen der RADAG

